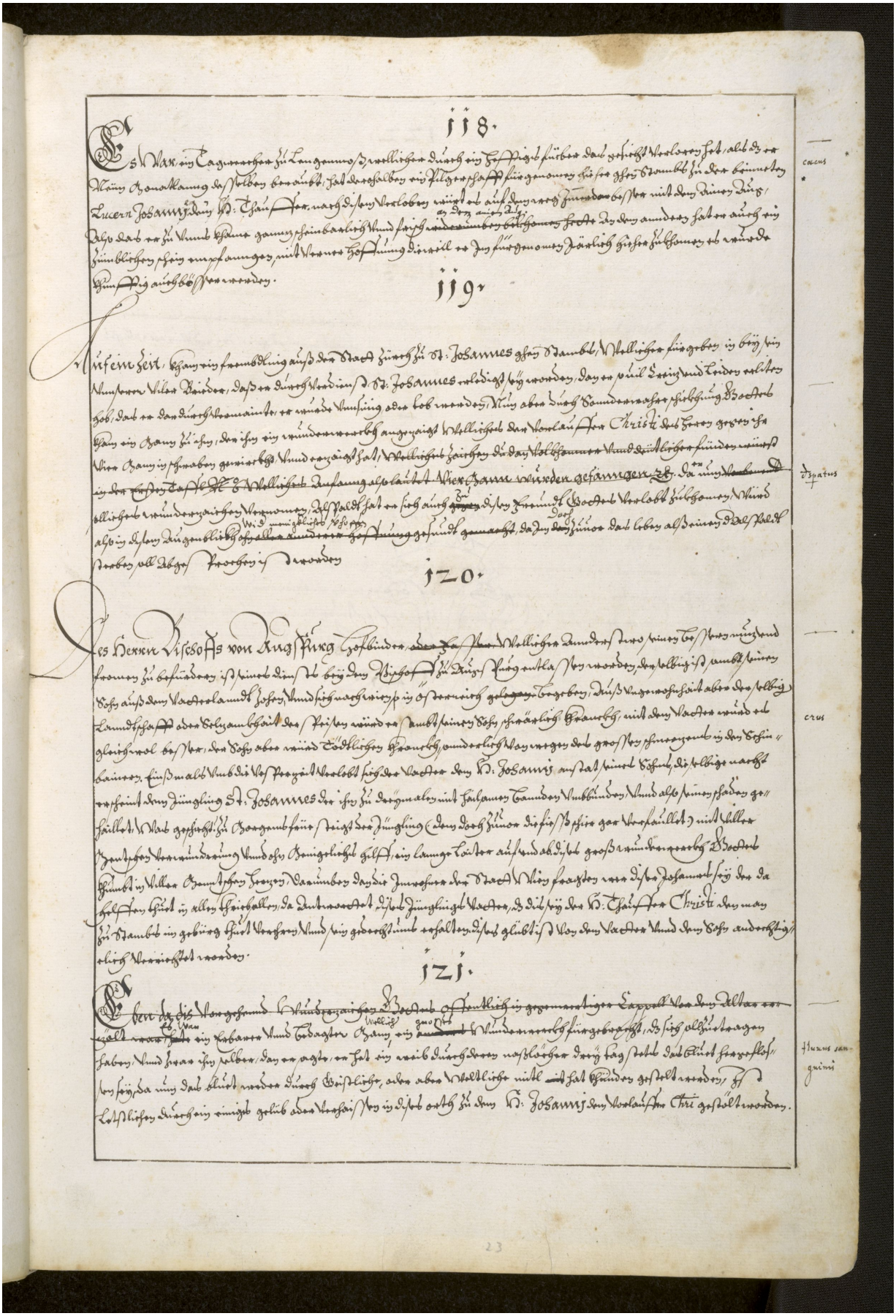
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=47060
Copyright: Stams, Zisterzienserkloster



118.

Es war ein Tagwercher zu Langenmos, welcher durch ein Hagel fürber das gericht verloren hat, als er
Mann Kanallung des selben beraubt, hat derselbe ein Pilgrofahrt fürgenommen hier zu ehr Gottes zu der Himmelin
Lucern Johannis den H: Täufer. nach dieser Verlobnus wurd er auf den ~~ersten~~ 4 Tag Sunder besser mit den Ruer durch
Also das er zu Fuss schier ganz schimbarlich und freisch ~~widerumb bilchomen hette~~ da den andern halben auch ein
fünfbischer schein anfangen, mit Warer Hoffnung dieweil er den fürgenomen Jährlich diese Fuchomen ob wurde
Sein Pilgrischaft auch besser werden.

119.

Unser zeit, schaw ein frambling auf der Wad durch S: Johannes ehr Tambl, welcher fürgeben in bey sein
Nunpern Alter Taider, das er durch verdienst S: Johannes erledigt worden, das er vil Zeit und Leider erlitten
hab, das er dardurch verwandt, er wäre Unsinig oder lob worden, Nun aber durch Sonderer ehr sichtung Gottes
schaw ein Mann zu ihm, der ihn ein wunderwerch angezaigt Wellicher der Verlaun Christi des Herrn gewesen ist
Wie Mann in schwaber geniertigt und erzaigt hat, Wellicher Zaichen die das Wolthemer und dürftiger sünder wurd
~~in der Kirchen Tapfer~~ Wellicher Anfang abgelaut Wie Mann wurden gesammert. Da ein ~~Wolthemd~~ Dispatus
allicher wunderzaichen Vergomen, als Paldt hat er sich auch ~~zu~~ dieser Zeitung Gottes Verlobt zu ehren und
alle in dieser Zuegeliegt ~~schulle wunderer ehr sichtung~~ Wird ein gelegt ehr Gott gesundt ~~gemacht~~, da ihm ~~der~~ zu Dor Junor das leben als Bainer Bel Paldt
Darbey all abgesprochen ist worden

120.

Es Herrn Visesoffs von Augspurg Gesellinder ~~der sich~~ Welliche Zuvor seiner Bessern Jugend
Jeiner zu behüeder ist, Jeinet Jim S: bey den Bischof zu Augspurg entlaffen worden, der selbig ist, umbt seiner
Sach auf dem Vaterlandt Lofer, und sich nach wie p in Oesterreich ~~geleg~~ begeben, durch Vngefahrlichkeit aber der selbig
Landshaft oder Obrigkeit der Reiter wurd er umbt seiner Sach schärfelich gefrawlich, mit dem Vater und el
gleichwol besser, der Sach aber wurd Tödtlicher Gefrawlich, sonderlich Vnzeiger der grosser schmerzen in der Schin
beiner, hierauf alsbald Vnd die Vor Pezeid Verlobt sich der Vater den H: Johannis an das seiner Sohn, die selbige nachs
ersteint dem Jüngling S: Johannes der ihm zu dergleichen mit Haibaner Gaudey Vnbliender Vnd also seiner schäden ge
heilet, Was geschicht? zu Morgendt fürs Bettl der Jüngling (dem doch zuvor die Fis Schiere gar verhaüllet) mit Willen
Gesundt ohne Verwundtung Vnd ohne Kriegelichkeit hilfft, ein langer Taider aufsteht ab dieser grosser wunderwerch Gedecht
Gemeinl in Willen Gesundtheit Herzen, darumbey das die Zuschauer der Vater Wie Prazler von dieser Johannes sey der da
helffen hüet in allen Gefahrlichkeiten, da der Vater erkent dieses Jünglings Vater, es dieser sey der H: Täufer Christi den man
zu Tambl in gebürlichen Hüet Verehren Vnd sein gedächtnus erhalten. dieses geschieht Von den Vater Vnd den Sohn andächtig
lich Verrichtet worden.

121.

Es ~~ist der dis Vorgehend Wunderzaichen Gedecht Offentlich in gemeinlichen Capitel Von den Abbat ver~~
~~gelt worden~~ Es Wellicher ~~in~~ Lebaner Vnd Tadachter Mann ein ~~zaichen~~ Wellicher grosser Wunderwerch fürgebracht, das sich ohnfürdenkhen
haben, Vnd Zwar ihm selber, das er sagte, er hat ein weib durch den verblichen drey Tag tod. das Blut fürgeflos
sen sey, da ein das Blut wieder durch Geistlicher, aber aber Weltlicher mittel ~~ist~~ hat Wunder gestellt worden, ist Hurus san-
Letstlichen durch ein einigen gelub oder Versprechen in dieser orth zu den H: Johannis den Verlaüfter Ehre gestellt worden. guini